

Wiesbadener Tagblatt.

No. 79.

Freitag den 3. April

1857.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. März 1857 verfallenen Pfänder werden

Montag den 20. April 1857, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 15. April 1857 bewirkt sein, indem vom 16. April 1857 bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 31. März 1857. Die Leihhaus-Commission.
Louis Nicol.

vdt. Beuerle.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. April Mittags 1 Uhr werden circa 500 Centner Lohrinden aus dem Distrikt Rothenberg in hiesigem Rathhause versteigert.
Auringen, den 31. März 1857. Der Bürgermeister.

131

Rös.

Notizen.

- Heute Freitag den 3. April Morgens 9 Uhr:
- 1) Fortsetzung der Mobilienversteigerung im Schützenhose. (S. Tagblatt No. 74.)
 - 2) Holzversteigerung in dem Stadtwald Distrikt Münzberg. (S. Tagblatt No. 78.)

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Gegenstände zur allgemeinen Versteigerung werden bis zum Freitag Abend den 3. April angenommen; den 4. sind dieselben dem Publikum im großen Saale des Cölner Hofes zur Ansicht aufgestellt.

Wiesbaden, den 30. März 1857.

269

C. Leyendecker & Comp.

Nerostraße No. 8 ist eine kleine Taschenuhr zu verkaufen.

1946

3 fl. 10 fr. von der Gesellschaft „Thalia“ erhalten zu haben, wird mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 2. April 1857.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köfler.

423

Die Lehrlingsstücke zu der am Sonntage den 5. April stattfindenden Ausstellung sind

Samstag den 4. April

Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in das neuere Schulgebäude dahier abzuliefern.

Jeder Ablieferung ist ein Zettel beizufügen, auf welchem der Name des Lehrlings, wie lange derselbe dormalen Lehrling ist und der Name des Lehrherrn angegeben sein muß.

Wiesbaden, den 26. März 1857.

123

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Grassamen

von ganz vorzüglicher Beschaffenheit, in Mischungen für trockene und Wässerungswiesen, sowie für Rasen empfiehlt

1906

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

Anzeige.

Ich mache meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich jetzt mein Möbelmagazin Häfnergasse No. 7 im Landeberg im zweiten Stock befindet.

Wiesbaden, den 2. April 1857.

1948

Wilhelm Beckel, Tapezierer.

Von heute an wohne ich **Geisbergweg No. 18.**

1932

Ph. Schleucher, Tapezierer.

Von heute an wohne ich Langgasse No. 33 bei Herrn Kaufmann Hermann.

1931

Fr. Lendle,

Schuhmachermeister.

Ich wohne jetzt auf der Dietenmühle.

1949

Katharina Schweitzer.

Goldgasse No. 7 sind **Wagen** zu verkaufen.

1924

Kirchgasse No. 3 sind **Wagen** zu haben, à 3 fr.

1925

M. Salzberger.

Ich ersuche hiermit alle Diejenigen, welche aus meinem Tapetengeschäft noch Zahlungen an mich zu leisten haben, solche binnen 8 Tagen von heute an zu berichtigen, widrigenfalls ich nach Verlauf dieser Frist die Säumigen einem Anwalt zum Einbringen ü. betragen werde.

Wiesbaden, den 3. April 1857.

Jos. Flohr. 1950

Strohhüte, französische Bänder und Blumen, Corsetten,

in den bekannten Qualitäten;

Blonden, Tulle, Spitzen

und alle andere für das Putzgeschäft erforderliche Artikel;

Handschuhe

in allen Qualitäten;

Strick-, Stief- und Häfelbaumwolle

und alle **Kurzwaaren** empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Emma Galladee,
1951 Langgasse No. 6

Einschlagbaumwolle, Strick- u. Häfelgarne

empfiehlt in ganz frischer und guter Waare

1952

Ferd. Miller,

Ausgesetzte Glace-Handschuhe

das Paar zu 36 fr. bei

1929

Henriette Drey, untere Webergasse No. 40.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine sehr schöne Partie **Sommer-Buckskins** für Hosen und Röcke in großer Auswahl für den Detail-Verkauf reservirt habe, welche ich, wie auch meine andere Fabrikate in allen Sorten **Tüchern, Damentücher, schwarze Satins, Winter-Buckskins, Casinets, Flanelle, Billardtuche** etc. etc. zum Fabrikpreis abgeben werde.

1868

Hermann Löwenherz sen.,
Langgasse No. 42 vis-à-vis dem Schützenhofe.

Konfirmanden-Kappen

in schöner Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

1953

Heinrich Martin, Wehrgasse No. 5.

In Mainz, Rosengasse Lit. D. No. 75, ist eine **Schrotmühle** sehr billig zu verkaufen.

1954

Neugasse No. 17 ist **Stroh** zu verkaufen.

1908

Cursaal zu Wiesbaden.
Heute Abend 7 Uhr
findet

im Réunionssaal
das grosse
Vocal- und Instrumental-Concert
des Pianisten
KARL PALLAT
statt.

Denjenigen Herrschaften, welchen aus Versehen die Subscriptionsliste nicht zugekommen sein sollte, werden Billets zum Subscriptionspreis:

Numerirter Platz: 1 fl. 30 kr. — Saal: 1 fl.
in Wilhelm Friedrich's Verlag (Oberwebergasse No. 18), in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, sowie bei den Herren C. Leyendecker & Comp., grosse Burgstrasse No. 12, abgegeben.

An der Casse kostet das Billet:
Numerirter Platz: 2 fl. — Saal: 1 fl. 30 kr.

Um Irrthum zu vermeiden, werden die Karten zu den numerirten Plätzen am Eingange des Saales nur vorgezeigt, und an dem betreffenden Platz erst abgegeben.

1819

Cäcilien-Berein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaale.

Biscuitvorschuss

von bekannter Güte zu billigstem Preis.
1874

E. Hahn, Kirchgasse 26.

Biscuit-Vorschuss per Kumpf 1 fl. 6 fr.
Mudeln zu Suppen und Gemüsen . . . per Pfund 12 "
Schmelzbutter 31 "

bei **S. Herzheimer,**

1955

Ed der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Frische Schellfische

bei **C. Acker.**

1956

Nerostrasse No. 7 ist eine Partie kleine **Bütten** zu verkaufen.

1957

Ruhrer Steinkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von vorzüglicher Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

1899

G. W. Schmidt in Diebrich.

Ruhrkohlen.

Borzüglich gute Ofenkohlen können direkt vom Schiffe bezogen werden bei

1958

Ch. Horcher in Schierstein.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

611

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Herrnkleider werden gut und billig umgeändert, ausgebessert und gereinigt kleine Webergasse No. 7, Zimmer 7. 1455

Es wird ein gebrauchtes guterhaltenes **Billard**, ebenso eine **Malzschrotmühle**, **Brückenwaage** von 15 Ctr. und eine **Faszwinde** zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1959

Ein **Kochherd** und mehrere **Oefen** stehen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen Tonisenstraße No. 8 im oberen Stock. 1907

Die „**National-Bibliothek deutscher Classiker**“ vom 1. bis incl. 65. Band ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1784

Heidenberg No. 50 sind **Dickwurz** und **Spren** zu verkaufen. 1960

Sämmtliche Verordnungsblätter von 1809 incl. sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1961

Eine **Dachstube** mit oder ohne Möbel wird in der Oberweber- oder Saalgasse zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1962

Verloren.

Donnerstag den 26. d. Abends wurde vom Theater bis zum Mühlweg ein **Albat-Armband** verloren. Man büttet dasselbe gegen 1 fl. Belohnung Mühlweg No. 2 abzugeben. 1963

Stellen = Gesuche.

Zu allen Arbeiten und besonders zur Bedienung von Fremden wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht. Näheres Taunusstraße No. 26. 1964

Ein wohl erzogener Junge mit den nöthigen Vorkenntnissen wird auf Mitte April zum Eintritt in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1766

Ein gut erzogener Junge kann gegen annehmbare Bedingungen das Schuhmachergeschäft erlernen. Bei wem, ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen. 1965

Eine perfekte Köchin, die schon in mehreren Herrschaftshäusern conditionirt, sucht auf gleich oder auch später eine Stelle. Das Nähere Nerostraße No. 34. 1966

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Mehrgasse No. 31. 1967

2000 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1916

2000, 3000 & 4000 fl. sind bis zum 15. Mai ohne Makler auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1831

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Große Burgstraße No. 12 im Hinterbau zwei Ettagen hoch ist ein heizbares Stübchen zu vermieten. 1788
- Herrnmühlgasse No. 2 ist ein Logis gleicher Erde, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und Geräthkammer, auf den 1. Juli zu beziehen. 1968
- Kirchgasse No. 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1839
- Kirchgasse No. 26 stehen zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer mit dem Ausgang auf eine Altane gleich zu vermieten. 1789
- Langgasse No. 2 ist ein kleines Logis, für eine einzelne Dame oder Herrn passend, auf den 1. Juli zu vermieten. 1969
- Langgasse No. 16 „Stadt Mainz“ ist der dritte Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern nebst allem Zugehör, auf den nächsten 1. October zu vermieten. 1859
- Langgasse ist ein Laden gleich oder bis 1. Mai zu vermieten, auf Verlangen kann auch ein Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 1970
- Louisenstraße No. 1, Sommerseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, gewölbten Keller, Holzremise, Bleichplatz, Mitgebrauch des Brunnens und Regenwassers u. s. w., anderweit zu vermieten. 1971
- Mehrgasse No. 23 ist ein Laden nebst daranstoßendem Zimmer, Kammer, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 1972
- Nöderstraße No. 4 ist gleicher Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 6. 1973
- Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann. 1974
- Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Leyendecker & Comp. zu erfragen. 415
- Taunusstraße No. 1b ist ein möblirtes freundliches Zimmer zu vermieten. 1975
- Untere Friedrichstraße No. 39 ist eine möblirte Stube mit Kabinet zu vermieten. 1976
- Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten. 1977
- In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911
- In der Langgasse sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist in der Langgasse zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 1978

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1643

In meinem Hause Nr. 6 des Michelsbergs und Schwalbacherstraße ist der obere Stock auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten; auch kann auf Verlangen ein Pferdestall nebst Heuboden abgegeben werden.

1979 Reinhard Götzel.

Der ganze Raum eines Hofgebäudes am Louisenplatz, bestehend in 3 Zimmern und 2 kleinen Kammern, ohne Küche, ist mit oder ohne Möbel an 1 oder 2 stille Personen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Auskunft hierüber ertheilt

1980 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Ein gewölbter Keller in der oberen Kirchhofsgasse ist zu vermieten durch F. C. Nathan, Michelsberg No. 2. 1794

Neroststraße No. 1 bei Wegger Hees ist eine Abtheilung Keller zu vermieten. 1981

Dienstinachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Oberberggrath Schapper in Anerkennung seiner fünfzigjährigen treu geleisteten Dienste die goldene Civilverdienstmedaille zu verleihen geruht.

Hochdieselben haben den nach Dillenburg designirten Amtseccretär Rath von Hungen nach Idstein und den Amtseccretär König von Idstein nach Dillenburg gnädigst versetzt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Candidaten Conrad von Gramberg zum Caplan in Wiesbaden zu ernennen geruht.

Wiesbaden, 2. April. Bei der am 1. April in Frankfurt begonnenen Ziehung der sechsten Klasse 131. Stadlotterie fiel auf Nr. 16575 fl. 5000 und auf jede der folgenden Nummern fl. 1000: Nr. 3157, 4315, 17131, 17368, 19671 und 25636.

Wiesbaden, 2. April. Bei der am 31. März in Karlsruhe stattgehabten 45. Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose sind auf die nachstehenden Nummern die dabei bemerkten Hauptpreise gefallen: Nr. 221,578 fl. 40,000; Nr. 178,138 fl. 10,000; Nr. 276,680 fl. 5000; Nr. 348,297, 268,545, 348,280, 392,501, 392,367 jede fl. 2000; Nr. 158,290, 68,064, 44,967, 166,312, 68,083, 178,115, 174,779, 124,457, 1132, 124,464, 174,787, 184,594 jede fl. 1000.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang	6 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	"	8 $\frac{1}{2}$ "
Befachfest Vorabend	"	6 $\frac{1}{2}$ "
" Morgen	"	8 $\frac{1}{2}$ "
" Abend	"	7 $\frac{1}{2}$ "

Fruchtpreise vom 2. April.

Rother Walzen (152 Pfd.)	11 fl. 10 fr.
Gerste (127 Pfd.)	6 " 20 "
Hafer (95 Pfd.)	4 " 30 "

Wiesbaden, den 2. April 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schröder.

(Fortsetzung aus No. 77.)

"Ach, Henriette," sagte Cäcilie seufzend, "kann man einem Liebhaber das Mißtrauen verargen, wenn das verläumderische Gerücht so viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, als in dem mich betreffenden Falle? Legen Sie die Hand auf das Herz und antworten Sie mir!" fügte sie feierlich hinzu. "Fragen Sie!" rief Henriette, indem sie ihre kleine Hand auf das Herz legte.

"Denken Sie sich, wir saßen plaudernd auf diesem Sopha."

"Wie fest; gut, dazu gehört aber keine starke Einbildungskraft."

"Ich hätte Ihnen mit einem feierlichen Eide geschworen: meine Ehre ist unverletzt, man verläumdet mich unschuldig, ich habe, ehe ich Albert kennen lernte, nie geliebt."

"Wozu diese Umschweife, liebe Cäcilie?" unterbrach sie lachend die Freundin. "Würde ich mich an Ihrer Seite gezeigt haben, wenn ich nicht die Ueberzeugung hätte, daß Sie der Reid verläumdet? Verlieren Sie kein Wort mehr über diesen Gegenstand!"

"Jetzt kommt der Hauptpunkt, liebe Freundin. Was würden Sie sagen, wenn unser Geplauder durch die Ankunft eines Mannes unterbrochen würde, der sich, in einen Mantel gehüllt, durch den Garten schliche, und wenn dieser Mann der Fürst wäre? Nun, antworten Sie mir mit der Hand auf dem Herzen."

Henriette starrte die reizende Cäcilie unschlüssig an.

"Der Fürst selbst?" fragte sie nach einer Pause.

"Der Fürst, den Sie kennen."

"Dieser Fall kann und wird nicht eintreten. Der Fürst ist ein braver Mann, der durch einen solchen Schritt Sie nicht kompromittiren wird."

"Aber nehmen wir an, Henriette, daß ein solcher Besuch wirklich stattfände, und daß Sie sich mit Ihren eigenen Augen davon überzeugten. Wie würden Sie über mich urtheilen?"

"Ich würde zunächst mein Urtheil über den Fürsten ändern und dann erwarten, daß Sie ihn dringend bitten, er möge seinen Besuch nie wiederholen."

"Wenn mir dies nun unmöglich wäre? Wenn ich aus gewichtigen Rücksichten —"

"Es gibt keine Rücksicht, der Sie Ihre Ehre opfern könnten. Ich an Ihrer Stelle würde im äußersten Falle den Wohnort verändern, um den Leuten zu zeigen, wie ich mit dem Fürsten stehe."

"Henriette," fuhr Cäcilie beharrlich fort, "wenn mir aber auch dies nicht möglich wäre? Wenn meine Existenz davon abhinge, daß ich hier bliebe? Wenn ich trotz dieses kompromittirenden Anscheines Ihnen schwöre —"

"Schwören Sie nicht, Cäcilie!" rief die junge Frau, indem sie beide Hände der Freundin ergriff. "Schwören Sie nicht, ich würde Ihnen glauben, aber Sie auch bedauern."

Cäcilie schüttelte lächelnd ihr liebliches Köpfchen.

(Fortf. f.)